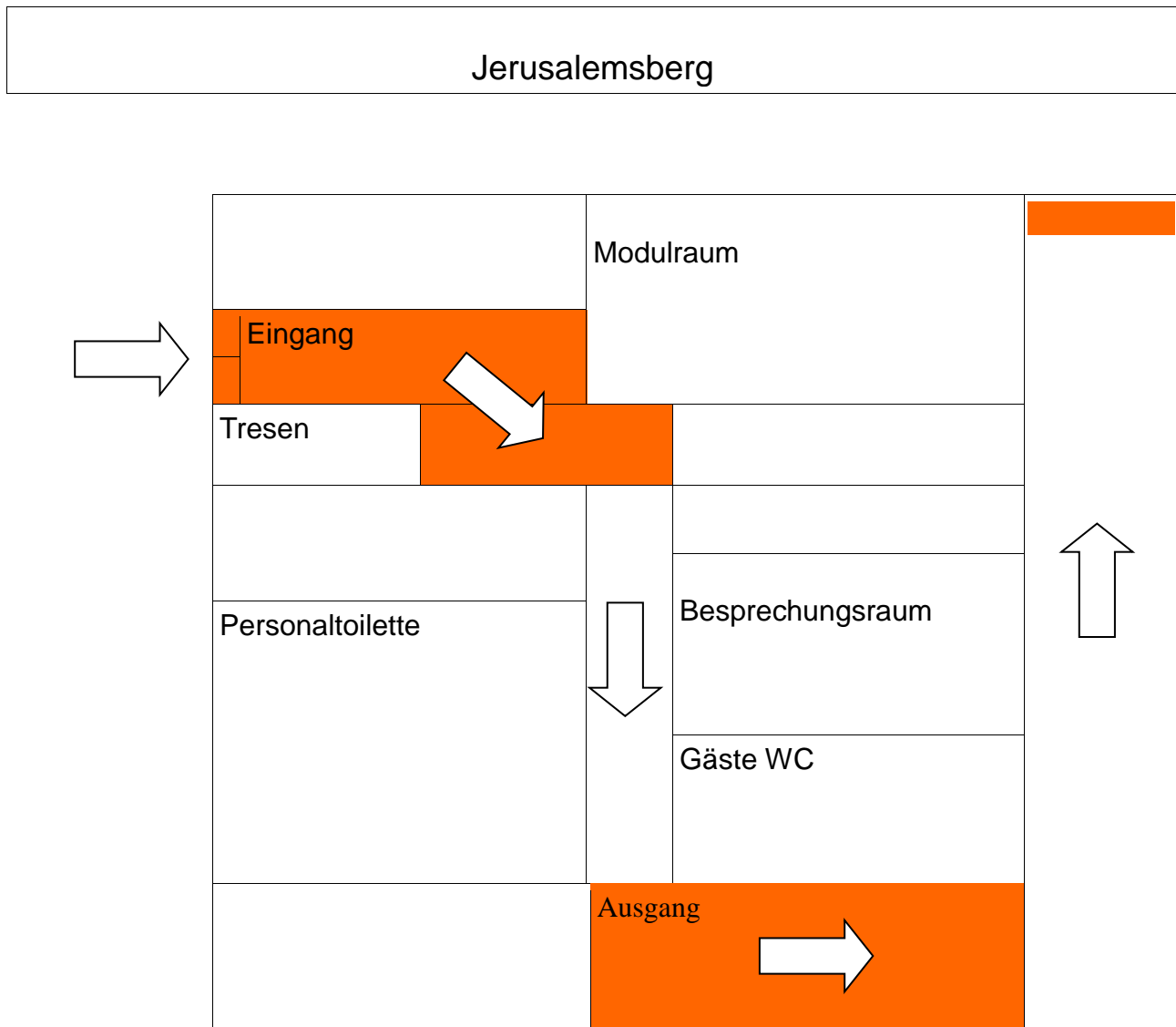


Betrieb des Schulcafés „Schlözers“ und Schülerbistros „Schübi“ unter den Auflagen des Gesundheitsamts aufgrund der Corona-Pandemie

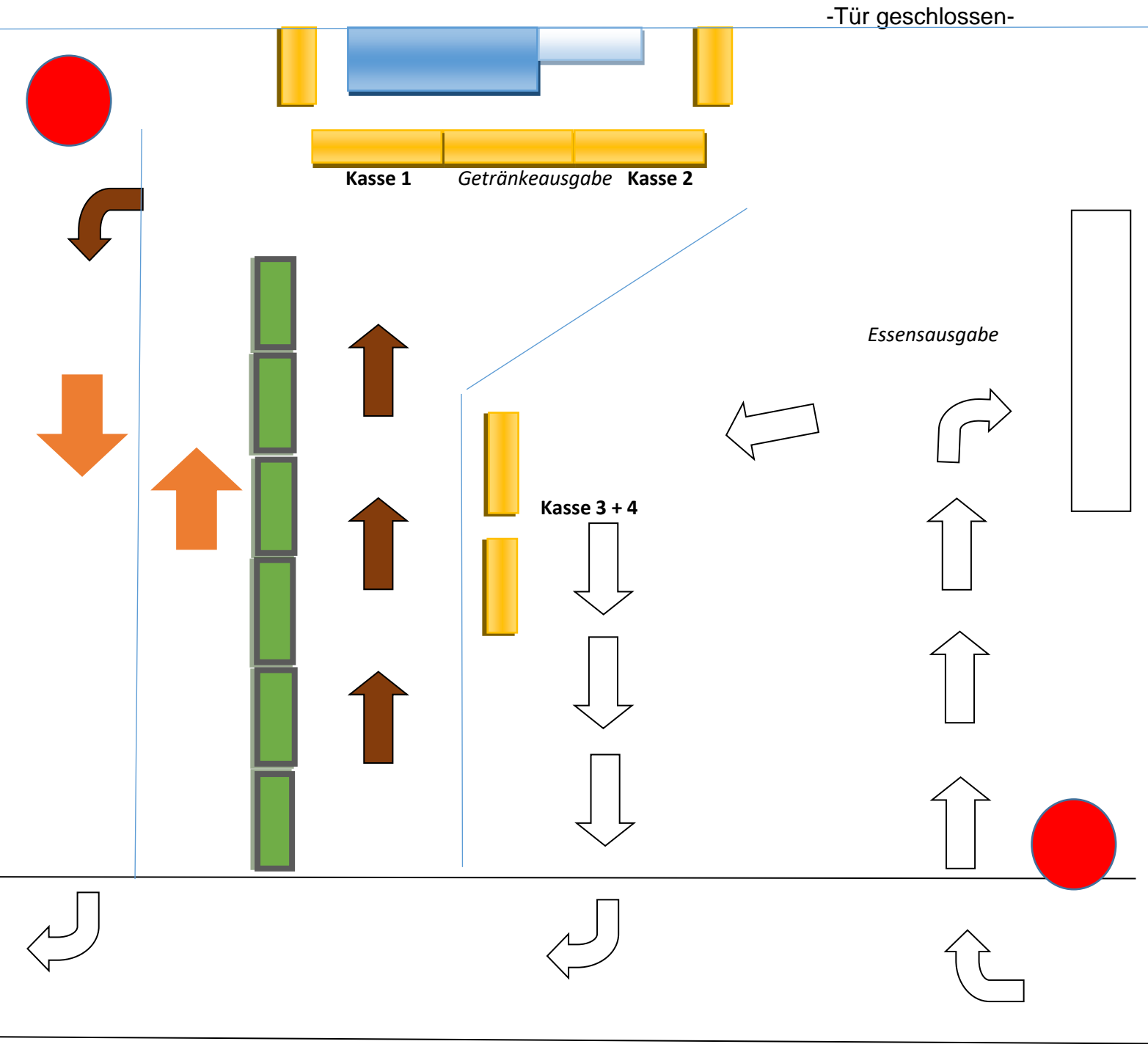
Skizze 1: Betreten und Verlassen der Räumlichkeiten des Schulcafés:


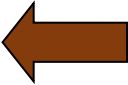




Der Ein- und Ausgang ist mit Desinfektionsspendern und Hinweisen auf das Verhalten und den Richtlinien des Gesundheitsamts ausgestattet. Der gesamte Bereich ist mit Abstandsmarkierungen auf dem Boden versehen, sodass auch diese den Gästen visualisiert werden.

Zusätzlich wird das Einhalten der Verhaltensregeln durch die eingeteilten Aufsichten im Innen- sowie im Außenbereich unterstützt und gewährleistet. Die Schüler_innen kommen über den Fahrradkeller hinein und verlassen das Schlözers über den hinteren Ausgang.

Skizze 2: Betreten und Verlassen der Räumlichkeiten des Schülerbistros im Forum:



-  Absperrband
-  Getränkeholer (Dann hinter den Raumtrennern nach links raus!)
-  Pausengänger (RECHTS NUR AUSGANG!! LINKS NUR EINGANG!!)
- 

Alle Speisen werden unter strengen HACCP-Vorgaben produziert, gelagert und verkauft – HACCP-Listen sind sowohl im „Schlözers“ als auch im „Schübi“ zu finden.

Ablauf des Betriebes im Schulcafé „Schlözers“

Die Laufwege der Kunden sind in Skizze 1 erkennbar. Die Bestückung der Ausgabepositionen (Küche/Tresen/Kasse/Ausgabe) ist dem Raum angepasst und klar getrennt. Mindestabstand 1,50m und Verwendung von Mund-Nase-Bedeckung sind natürlich vorgeschrieben.

Die Klasse ist an den Öffnungstagen in zwei Gruppen geteilt, d.h. maximal 8 Schüler_innen befinden sich im Café. 3-4 wären während der Verkaufsphase beschäftigt, die anderen arbeiten im Modulraum auf Abstand an theoretischen Inhalten, Projekten und Planungen. Zu den Pausen findet dann ein Wechsel statt. Im Café sind keine Tische/Stühle zum Verweilen vorhanden.

In den ruhigen Phasen wird unter Einhaltung der hygienischen Vorgaben an theoretischen Inhalten gearbeitet oder die mise en place hergestellt.

Ablauf des Betriebes im Schülerbistro „Schübi“

Der Mindestabstand bei den Kund_innen wird durch Abstandsmarkierungen am Boden gekennzeichnet und durch zwei bzw. drei klare Laufwege (siehe Skizze 2) gewährleistet. Raumtrenner in Form von Kunstpflanzen bzw. Absperrbänder erleichtern das Finden der Laufwege. Der Zugang erfolgt ausschließlich über das rechte Treppenhaus, Abstandshalter und Absperrbänder sind durch die Schüler_innen bereit gestellt. Der Eingang erfolgt nur über den rechten Eingang zum Forum, sodass nur eine bestimmte Anzahl an Schüler_innen gleichzeitig im Verkaufsbereich ist (ähnlich wie in den Geschäften der Innenstadt, wo auch nur eine begrenzte Anzahl an Kund_innen hineindürfen). Die Schüler_innen verlassen den Verkaufsbereich über die linke Seite des linken Ausganges und gehen dort die Treppen wieder hoch.

Die Schüler_innen verkaufen hinter einem Spuckschutz und tragen Mund-Nase-Bedeckung sowie Einweghandschuhe. Die fixen Verkaufsstände haben einen Abstand von ca. 5-10 Meter. Es gibt einen Laufweg bzw. einen Schlangenbereich für die Essensausgabe und einen für den Getränkestand.

Im Forum/Verkaufsraum sind keine Tische/Stühle zum Verweilen vorhanden. Desinfektionsspender stehen sowohl am Ein- als auch am Ausgang bereit. Der Wartebereich, sollten sich Schlangen bilden, kann sich bis auf den hinteren Bereich des Forums ausdehnen.

Der Zugang zum Pausenbereich ist durch die Raumtrenner abgetrennt. Somit werden Durchmischungen zwischen Kund_innen und Pausengängern vermieden.

Das Speiseangebot im Café „Schlözers“ und im Schülerbistro „Schübi“

Ein evtl. Speisenangebot entspricht einer reinen Speisenausgabe, damit keine Wartezeiten entstehen. Das Speisenangebot ist zunächst stark reduziert (Körnerbrötchen mit Käse oder Pute, Laugenstange, Schokoladencroissant).

Das Heißgetränk-Angebot ist auf Kaffee und Tee reduziert, d.h. es gibt keine Spezialitäten.

Kaltgetränke in Flaschen werden NICHT verkauft, bis auf die großen Wasserflaschen, damit die Schüler_innen nicht wegen dem Pfand zurückkommen sollen. Zudem wird Kakao in Einwegverpackungen angeboten.

Das Angebot des Doro-Mehrwegbechers wird auf einen Becher und 5 Gutscheine (kostenlose Befüllung) erhöht, sodass möglichst wenig Müll produziert wird. Alternativ werden umweltfreundliche Einwegbecher verwendet.

Allgemeiner Schutz der Schüler_innen der zuständigen Klassen AVL und AVH:

Die Schüler_innen werden zu Beginn des Schuljahres durch das Gesundheitsamt nach §43 IFSG in Bezug auf das Arbeiten in Lebensmittelverarbeitenden Betrieben belehrt.

Die Belehrung ist durch coronaspezifische Verhaltensvorgaben durch den schulinternen Hygieneplan ergänzt (basierend auf ministerialen Vorgaben und den Vorgaben des Gesundheitsamtes) und findet im Bereich der Schule ihre Anwendung.

Zugangsberechtigung von Schüler_innen:

Damit eine großflächige Vermischung der Kohorten vermieden wird, werden Schlözer-/Schübitickets an zwei auserwählte Schüler_innen pro Klasse ausgegeben. Diese werden namentlich festgehalten und dürfen stellvertretend für die gesamte Klasse Bestellungen abgeben und zu den festgelegten Pausenzeiten abholen.

Ohne diese Tickets erhält man keine Zugangsberechtigung für die Verkaufsbereiche.

Transparenz der Angebote:

Damit die Schüler_innen informiert sind, was zunächst verkauft werden kann, werden Bestelllisten mit einem reduzierten Angebot in die Klassenbücher gelegt, die bis 9.00 Uhr im „Schübi“ eingegangen sein muss. Alles was danach kommt, kann nicht mehr seitens der Schüler_innen geleistet werden.

Marketingplakate und Flyer sowie eine evtl. SV-Sitzung informiert die Schüler_innen über die wichtigsten Informationen zum zukünftigen Pausenverkauf bzw. die Corona-Hygiene-Regeln.

Probelauf:

Nach den Herbstferien startet ein 14-tägiger Probelauf (19.10. – 30.10.2020), indem getestet wird, wie gut die Schüler_innen die veränderte Situation annehmen. Dazu gehören sowohl Kund_innen als auch die Beschäftigten.

Erprobt wird der Verkauf innerhalb der Pausenzeiten (9.30-9.50 Uhr//11.20-11.40 Uhr) mittels einer vorausgehenden Bestellliste mit verkleinertem Speisen-/Getränkeangebotes.

Sollte sich der Probelauf bewähren, kann man das Angebot sukzessiv erweitern.